



SPORT / BOXEN

Weltergewicht - kein Bündnis für die Ewigkeit ...

Manny Pacquiao trennt sich nach 16 Jahren von Freddie Roach

(SB) - Im Laufe ihrer 16 Jahre währenden Zusammenarbeit, in der Manny Pacquiao und sein Trainer Freddie Roach beispiellose Erfolge erzielten, schien sie ein untrennbares Band zu verbinden. Nun hat der legendäre Philippiner während der Vorbereitung auf seinen Kampf gegen den Argentinier Lucas Matthyse offiziell die Trennung von Roach bekanntgegeben, ohne seinen Trainer direkt davon zu unterrichten. Vor über einem Jahr ... (S. 3)

VERANSTALTUNG

Roods & Reeds

Singer-Songwriter Folk
aus Hamburg



Freitag, 20. April 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg, www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

... (Seite 6)

Libyen - Wirbel über den Köpfen ...

(SB) 15. April 2018 - In Libyen geraten die Pläne des UN-Sondergesandten und ehemaligen libanesischen Kulturministers Ghassan Salamé, bis Ende des Jahres Lokal-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen abzuhalten, zusehends zur Makulatur. In dem nordafrikanischen Land herrscht nach wie vor politisches Chaos. Zu einer Zusammenarbeit zeigen sich die zwei wichtigsten Machtblöcke, die international anerkannte, in der westlichen Hauptstadt Tripolis sitzende Regierung der Nationalen Einheit (Government of National Accord - GNA) um Premierminister Fayiz Al Sarradsch und dem im östlichen Tobruk angesiedelten Parlament (House of Representatives - HoR) um "Feldmarschall" Khalifah Hifter unfähig. Hifter, von dem viele ausländische Staaten, allen voran Ägypten, gehofft hatten, er könnte der neue "starke Mann" Libyens werden und dort für Ordnung sorgen, befindet sich nach einem Hirnschlag in einem Pariser Krankenhaus. Viel mehr wird er in der libyschen Politik künftig nicht zu bestimmen haben. Die von Hifter geschmiedete Allianz der wichtigsten Kräfte im libyschen Osten könnte auseinanderbrechen, was die Bemühungen um nationale Versöhnung um Jahre zurückwerfen dürfte.

Der heute 75jährige Hifter war 1987 bei einer militärischen Intervention der Armee Muammar Gadhafis im Nachbarland Tschad in Gefangenschaft geraten. Nach der Freilassung drei Jahre später siedelte er mit Hilfe der CIA in die USA über. 2011 kehrte Hifter mit dem Segen Barack Obamas und Hillary Clintons nach Libyen zurück und beteiligte sich am Aufstand, der im Herbst desselben Jahres in dem Sturz und der Ermordung Gadhafis enden sollte. Später hat sich Hifter dem HoR angeschlossen, in dessen Auftrag er die Überreste der staatlichen Streitkräfte, die sich heute Libysche Nationalarmee (LNA) nennen, befehligt. Seit 2014 führt die LNA im Osten eine Offensive gegen islamistische Dschihadistengruppen wie Ansar Al Scharia und Islamischer Staat (IS) durch.

2016 gelang es der LNA, die wichtigsten Raffinerien und Ölverladehäfen Libyens von dort herrschenden Banditen zurückzuerobern und Produktion sowie Ausfuhr des flüssigen Goldes wieder hochfahren zu lassen. 2017 erklärte die LNA nach dreijährigem Häuserkampf die Vertreibung der letzten militanten Islamisten aus Benghazi für beendet. Daraufhin gab Hifter im Dezember seine Absicht bekannt,

2018 für das Amt des Präsidenten kandidieren zu wollen. Es folgte prompt die Reaktion seiner Gegner. Im Januar explodierten in der Nähe einer Moschee in Benghazi zwei Autobomben, rissen 41 Menschen in den Tod und verletzten rund 100. Zu der Tat hat sich keine Gruppe bekannt. Als mögliche Auftraggeber gelten IS und Ansar Al Scharia. Wenige Stunden nach dem verheerenden Anschlag hat der LNA-Kommandeur Mahmud Al Werfalli zehn islamistische Gefangene auf offene Straße gezerrt und vor laufenden Videokameras per Kopfschuß exekutiert. Die Bilder der Vergeltungsaktion sorgten für Empörung. Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag verlangte die Auslieferung Al Werfallis wegen Kriegsverbrechen. Hifter ließ den Beschuldigten verhaften, mußte ihn wegen dessen Popularität unter den eigenen Leuten jedoch wenig später wieder freilassen.

Seitdem kommt es immer wieder zu vereinzelt Bombenanschlägen in Benghazi. Weder dort noch im restlichen Land will Ruhe einkehren. Vergeblich hatte Hifter in den letzten Monaten im Konflikt zwischen den Stämmen Tebu und Awlad Suleiman, deren Anhänger sich in der südlibyschen Stadt Sabha und der umliegenden Region blutig bekämpfen, zu schlichten versucht. Mitte März flog die Luftwaffe der LNA Angriffe gegen bewaffnete Gruppen aus Tschad, die im Süden Libyens am Drogen-, Waffen- und Menschen-smuggel beteiligt sind. Eine Woche später führten die USA in derselben Region ihren ersten Drohnenangriff gegen Al Kaida in Libyen durch. Bei der Operation sollen zwei ranghohe Kom-

mandeure des einst von Osama Bin Laden gegründeten "Terrornetzwerks" ums Leben gekommen sein. Ob das unbemannte Flugzeug vom neuen Drohnenstützpunkt von Pentagon und CIA im benachbarten Niger kam, ist unklar. Der Vorfall läßt jedoch darauf schließen, daß das US-Afrikakommando (AFRICOM) den "Antiterrorkampf" gegen mißliebige Gruppen in Libyen, Tschad, Niger, Mali und der Zentralafrikanischen Republik zu forcieren gedenkt, was verheerende Folgen für die innere Stabilität dieser Länder haben dürfte.

Am 11. April meldeten die Nachrichtenagentur Reuters und der arabische Nachrichtensender Al Jazeera den Hirnschlag Hifters. Demnach wurde der angeblich im Koma befindliche Ex-General zur medizinischen Behandlung zunächst nach Jordanien, später nach Frankreich geflogen. Seitdem reißen die Gerüchte nicht ab. Am 13. April meldete die in Tripolis erscheinende Zeitung Libyen Observer unter Verweis auf "diplomatische Quellen" den Tod Hifters in Paris. Später am selben Tag ließ die UN-Mission für Libyen per Twitter die Nachricht verbreiten, ihre Vertreter hätten mit Hifter im Krankenhaus telefoniert und mit ihm über die politische Situation in Libyen diskutiert.

Auch wenn Hifter den Hirnschlag überlebt, geht er angeschlagen aus dieser Situation hervor. In Libyen wird niemand auf ihn als langfristigen Verbündeten oder als potentiell Staatsoberhaupt setzen. Das plötzliche oder allmähliche Ausscheiden Hifters aus der Politik wird mit großer Wahrscheinlichkeit neue Machtkämp-

fe im Osten unter den Anhängern des HoR nach sich ziehen. Die gesundheitlichen Probleme Hifters böten Saif Al Islam, dem Sohn und einst designierten Nachfolger Muammar Gaddhafis, die Gelegenheit, endlich wieder die politische Bühne Libyens zu betreten.

Von 2011 bis 2017 befand sich Saif Al Islam in der Gefangenschaft der Milizionäre der Stadt Zintan. Während dieser Zeit wurde er wegen Beteiligung an der versuchten Niederschlagung der Massenproteste 2011 des Kriegsverbrechens von einem Gericht in Tripolis schuldig gesprochen und vom Internationalen Strafgerichtshof unter Anklage gestellt. Die rechtlichen Schwierigkeiten des Gaddhafi-Sprosses sind also beträchtlich. Dennoch ließ Saif Al Islam, der seit der Freilassung durch die Zintaner im vergangenen Jahr in Libyen herumreist und Gespräche mit den wichtigsten Klanchefs des Landes führt, am 20. März von Tunis aus seine Kandidatur für die Präsidentschaft als Vertreter der Libyschen Volksfront verlautbaren. So schlimm wie die Verhältnisse in Libyen sind, könnten sehr wohl viele Libyer ihr Heil bei Gaddhafi junior suchen. Gleichwohl dürfte es auch nicht wenige Bürger Libyens geben, die nicht bereit wären, eine Restauration der alten Verhältnisse zu akzeptieren.

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/redakt/nhst1589.html>

SPORT / BOXEN / MELDUNG

Weltergewicht - kein Bündnis für die Ewigkeit ...

Manny Pacquiao trennt sich nach 16 Jahren von Freddie Roach

(SB) 15. April 2018 - Im Laufe ihrer 16 Jahre währenden Zusammenarbeit, in der Manny Pacquiao und sein Trainer Freddie Roach beispiellose Erfolge erzielten, schien sie ein untrennbares Band zu verbinden. Nun hat der legendäre Philippiner während der Vorbereitung auf seinen Kampf gegen den Argentinier Lucas Matthyse offiziell die Trennung von Roach bekanntgegeben, ohne seinen Trainer direkt davon zu unterrichten. Vor über einem Jahr hat er den WBO-Titel im Weltergewicht im Juli 2017 nach einer höchst umstrittenen Entscheidung in Brisbane an den australischen Lokalmatador Jeff Horn verloren. Wenn er am 15. Juli in Kuala Lumpur auf Matthyse trifft, wird Roach nicht mehr in seiner Ecke stehen. Statt dessen betreuen ihn fortan Restituto "Buboy" Fernandez und Raides "Nonoy" Neri, wie aus einer Presseerklärung hervorgeht. [1]

Fernandez und Neri sind langjährige Freunde Pacquaios, wobei Fernandez bereits in der Vergangenheit bei jedem seiner Kämpfe als Assistent in der Ecke stand. Auch Neri war seit langem ein fester Bestandteil des Trainingslagers, in das er vor allem seine Kochkünste einbrachte. Indessen kann keiner von beiden mit der Erfahrung und den Errungenschaften aufwarten, die Freddie Roach auszeichnen. Dieser wurde zwischen 2003 und 2014 nicht weniger als siebenmal von der re-

nommierten Boxing Writers Association of America als "Trainer des Jahres" geehrt und hielt 2012 Einzug in die International Boxing Hall of Fame. Pacquiao, der Weltmeister in acht verschiedenen Gewichtsklassen geworden ist, gewann sieben dieser Titel zusammen mit Roach und wurde dreimal als "Boxer des Jahres" und im Jahr 2000 sogar als "Boxer des Jahrzehnts" ausgezeichnet.

Obleich Freddie Roach allen Grund hätte, angesichts der Trennung als solcher und nicht zuletzt der Art und Weise ihres Ablaufs nachzutreten, gibt er sich wohlwollend und abgeklärt. Er habe mit Manny 16 großartige Jahre geteilt, länger als die meisten Ehen halten und zweifellos ein Ausnahmefall im Boxsport, so der Trainer. Er würde kein einziges dieser Jahre tauschen wollen. Im Boxring und bei seinen politischen Aufgaben wünsche er Manny nur das Allerbeste. Wenn gleich er lügen müßte, um zu behaupten, es habe ihn nicht geschmerzt, daß Manny nicht mit ihm persönlich über diese Entscheidung gesprochen hat, werde das doch bei weitem durch die unvergeßliche Zeit aufgewogen, die man zusammen genossen habe.

Die Trennung kam insofern nicht aus heiterem Himmel, als Pacquaios Berater Michael Koncz bereits vor zwei Wochen mitgeteilt hatte, daß nach Angaben des

Philippiners Buboy das Trainingslager leiten werde. Manny wünsche sich eine Stimme in seiner Ecke, der er vertrauen könne. In seinem letzten Kampf habe er in dieser Hinsicht gewisse Bedenken gehabt und sei nicht erfreut über einige Äußerungen von Freddie Roach gegenüber der Presse gewesen. Der 39jährige Pacquiao, für den 59 Siege, sieben Niederlagen sowie zwei Unentschieden zu Buche stehen und der einen Sitz im Senat der Philippinen hat, war offenbar enttäuscht, daß sein Trainer die ständigen Kopfstöße Horns nicht nachdrücklicher beim Ringrichter moniert hatte.

Ihre Zusammenarbeit hatte begonnen, als Manny Pacquiao im Jahr 2001 als ehemaliger, aber weithin unbekannter Weltmeister im Fliegengewicht nach Los Angeles kam und dort einen neuen Trainer suchte. Er stellte sich im Wild Card Boxing Club in Hollywood vor, und nach einer Trainingseinheit befand Freddie Roach, daß er einen künftigen Star entdeckt habe. Bald darauf sprang Pacquiao bei einem Kampfabend Oscar de la Hoyas im MGM Grand in Las Vegas als kurzfristiger Ersatz im Vorprogramm ein, wo er im Juni 2001 auf Lehlo Ledwaba traf, einen Weltmeister im Superfliegengewicht. Nach einseitigem Kampfablauf mußte Ledwaba in der sechsten Runde die Segel streichen. Seither haben Pacquiao und

Roach Gewichtsklasse für Gewichtsklasse bis hinauf ins Weltergewicht aufgemischt und dabei viele Kämpfe ausgetragen, die zu den bedeutendsten dieser Ära gehörten.

Pacquiaos neugegründetes Unternehmen MP Promotions wird den kommenden Kampf gemeinsam mit Promoter Bob Arum auf die Beine stellen und dabei auch eine Medienkampagne am 18. April in Manila und am 20. April in Kuala Lumpur organisieren. Lucas Matthyse, der 39 Auftritte gewonnen und vier verloren hat, verteidigt erstmals den zweitrangigen Titel des regulären WBA-Weltmeisters im Weltergewicht. Er steht bei den Golden Boy Promotions unter Vertrag, und Oscar de la Hoya wird in der kommenden Woche in Manila zur Presstour erwartet. Der von Joel Diaz trainierte Argentinier zeigt sich hochofreut über die Gelegenheit, gegen den legendären Philippiner anzutreten. Er sei sich bewusst, daß ihn ein schwerer Kampf erwarte, auf den er sich in harter Arbeit vorbereiten müsse. Er wolle seinem Titel alle Ehre erweisen und sein Heimatland Argentinien voller Stolz repräsentieren. Wie Pacquiao hinzufügte, laufe alles nach Plan für den bedeutendsten Kampf in Malaysia seit dem Sieg Muhammad Alis über Joe Bugner in Kuala Lumpur im Juli 1975. [1]

Manny Pacquiao ist ein Boxer der Offensive und Freddie Roach ein Trainer, der ebenfalls auf rückhaltlosen Angriff setzt. Lucas Matthyse sollte ein idealer Gegner sein, da der Argentinier nicht wegläuft, sondern seinerseits den Schlagabtausch sucht. Insofern könnte man davon ausgehen, daß der erfahrene Philippiner bei die-

sem Auftritt auch ohne seinen langjährigen Trainer auskommt, der ihn zu dem anspornen würde, was er ohnehin vorhat. Eine ausgefeilte Taktik scheint nicht erforderlich zu sein, weshalb man annehmen sollte, daß Pacquiao auch ohne Roach zurechtkommt. Schwer einzuschätzen ist hingegen die Bedeutung all jener Aspekte ihrer Zusammenarbeit, die sich nicht in überschaubare Kategorien fassen lassen. Jedenfalls zieht es der Philippiner vor, nicht einen anderen namhaften Trainer zu verpflichten, sondern sich mit vertrauten Landsleuten zu umgeben, was nicht in erster Linie den geringeren Kosten geschuldet sein dürfte.

Freddie Roach hat mit Pacquiao sehr viel Geld verdient und dürfte in dieser Zeit der weltweit bestbezahlte Trainer gewesen sein. Kritiker monierten seit einigen Jahren, daß es Roach an alternativen Strategien fehle, wenn ein Boxer wie der Philippiner allmählich altert und den rückhaltlosen Angriff nicht mehr wie in jüngeren Jahren vortragen kann. Im Kampf gegen Juan Manuel Marquez 2012 lief der aggressiv attackierende Pacquiao in einen Konter, der ihn niederstreckte. Inzwischen ist der Philippiner 39 Jahre alt und wird von seinen politischen Aufgaben derart in Anspruch genommen, daß er nur noch ein Teilzeitboxer ist. Hatten schon die schweren Kämpfe gegen Miguel Cotto, Joshua Clottey, Antonio Margarito, Shane Mosley und Juan Manuel Marquez seit 2009 ihren Tribut gefordert, so zeichnen sich bei dem einst unverwüstlichen Pacquiao inzwischen physische Schwächen ab. Im Kampf gegen Jeff Horn bekam er Konditionsprobleme, die ihn

hinderten, den Australier in die Niederlage zu zwingen. Nachdem er ihn in der neunten Runde sturmreif geschossen hatte, bedurfte es lediglich einer fortgesetzten Offensive im folgenden Durchgang, um den Außenseiter aus allen Titelträumen zu reißen. Doch was früher selbstverständlich gewesen wäre, wollte dem Favoriten einfach nicht mehr gelingen.

Freddie Roach wirkte zunehmend verwirrt und unternahm nichts, außer seinen Boxer voranzutreiben, dem das jedoch gegen Ende des Kampfs nicht mehr in ausreichendem Maße möglich war. Hinzu kamen die ständigen Kopfstöße Horns, der wie ein Büffel auf den Philippiner losging, was vom Ringrichter nicht unterbunden wurde. Daß Promoter Bob Arum diesen Kampf in Horns Heimatstadt austragen ließ, ging ebenfalls zu Lasten Pacquiaos, der als weitaus prominenterer Akteur und amtierender Weltmeister gewissermaßen im Wohnzimmer des Außenseiters antreten mußte. [2]

Da Pacquiao längst nicht mehr so schnell wie vor Jahren schlägt und konditionell kaum noch trittsicher für zwölf Runden sein dürfte, steht ihm gegen Lucas Matthyse ein schwerer Gang bevor. Der Philippiner hat seit dem Kampf gegen Miguel Cotto im Jahr 2009 keinem Gegner mehr gegenübergestanden, der so hart zuschlagen kann wie der Argentinier. Deshalb ist eine turbulente, vielleicht sogar spektakuläre Schlacht zu erwarten, in der Manny Pacquiao durchaus Gefahr laufen könnte, auf den Brettern zu landen. Ob die Karriere des Philippiners Mitte Juli endet oder

noch weitere Stationen durchläuft, wird vom Verlauf des Kampfs abhängen. Davon abgesehen ist Manny Pacquiao und Freddie Roach zu wünschen, daß sie sich früher oder später zusammensetzen und aussprechen, damit das Ende ihrer Zusammenarbeit eine unbedeutende Marginalie bleibt, die den gemeinsamen Jahren nichts anhaben kann.

Anmerkungen:

[1] www.espn.com/boxing/story/_/id/23159508/manny-pacquiao-cuts-ties-trainer-freddie-roach-fight-lucas-matthysse

[2] www.boxingnews24.com/2018/04/pacquiao-splits-with-freddie-roach/#more-261014

<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxm2246.html>

Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...

Kommentare ... Interviews ...

Reportagen ... Textbeiträge ...

Dokumente ...

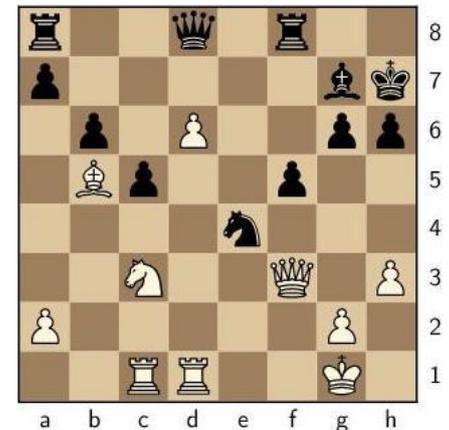
Tips und Veranstaltungen ...

<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX

Beharrlich wie ein Naturgesetz

(SB) - Es hat beinahe die Beharrlichkeit eines Naturgesetzes, daß einmal Erdachtes, ein Einfall, auf den sich ein großer Plan stützt, alle etwaigen Zweifel erstickt. Schachmeister sind insbesondere stolz auf ihre Kombinationen. Mehrere Züge haben sie in die Zukunft gedacht und glauben nun, dem Zufall ein Schnippchen geschlagen zu haben. Das Auge folgt dieser Hoffnung. Es sieht nur, was sich mit der ersonnenen Kombination im Einklang verhält. Alle Widrigkeiten übersieht es - fast beflissentlich. Doch dann, wenn die angestrebte Stellung tatsächlich auf dem Brett entsteht, wenn der Denker sich am Ziele wähnt, verdirbt ihm die Wirklichkeit zuweilen den großen Entwurf seiner Gedanken. Eben dann, wenn der Gegner die Rolle des Bestrafers übernimmt, stürzt der stolze Bau zusammen. Was übrigbleibt, die Ruinen, der Denkfehler, die Kombination mit Loch, wandert schließlich in die Lehrbücher mit dem Vermerk, daß eine Kombination nur soviel taugt wie der Beweis ihrer Richtigkeit. Im heutigen Rätsel der Sphinx aus dem Großmeisterturnier in Tilburg 1992 hatte Großmeister Vlastimil Hort zuletzt 1...Sf6-e4? gespielt. Mit der Rückgabe eines der beiden gewonnenen Bauern hoffte er den weißen Angriff einzudämmern. Nach 2.Sc3xe4 f5xe4 3.Df3xe4 Lg7-d4+? 4.Kg1-h1 käme er über die f-Linie zu Gegenspiel, so sein Kalkül, das jedoch nicht aufging, weil sein slowakischer Kontrahent Stohl nämlich nicht 4.Kg1-h1 zog, Wanderer.



Stohl - Hort
Tilburg 1992

Auflösung des letzten Sphinx-Rätsels:

Auf einem normalen Turnier wäre 1...Dd8-a5? schon ein entsetzlicher Kapitalfehler gewesen, auf einer Weltmeisterschaft haben solche Züge eigentlich nichts zu suchen. Karpow widerlegte den Damenzug mit 2.Sb4-d5!, denn nun wäre 2...Da5xd2 3.Sd5xf6+ Kh7-g7 4.Sf6xh5+ nebst 5.Lf4xd2 völlig indiskutabel gewesen. Kasparow versuchte zu retten, was noch zu retten war, aber Karpow ließ nicht mehr locker: 2...Da5-c5+ 3.Kg1-h1 Le6xd5 - 3...c6xd5 4.c4xd5 - 4.c4xd5 Dc5-d4 5.d5xc6 b7xc6 6.Tc1xc6 Ta8-e8 7.Tc6-c4! Dd4xd2 8.Lf4xd2 Lf6-e5 - die schwarze Stellung steht ruinös schlecht - 9.Ld2-e3 Le5-g3 10.Tf1-f3 h5-h4 11.Le3-f2! Lg3xf2 12.Tf3xf2 Td7-e7 13.Tf2-f4 g6-g5 14.Tf4-f6! Te7xe4 15.Tc4xe4 Te8xe4 16.Tf6xd6 Te4-e7 17.Td6-a6 Kh7-g7 18.Kh1-g1 - Hängepartie, aber Kasparow nahm sie nicht wieder auf.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06535.html>

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / CROSSOVER

Kulturcafé Komm du - April 2018

Roods & Reeds | Singer-Songwriter Folk aus Hamburg

Konzert am Freitag, 20. April 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr im Kulturcafé Komm du

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende



Das **Komm du** lädt ein zu einem Konzert am Freitag, den 20.04.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:



**Roods & Reeds
Singer-Songwriter Folk
aus Hamburg**

Wie leicht und tief zugleich – es ist diese Mischung aus Groove und Melancholie, die die Singer-Songwritermusik des Hamburger Duos so besonders macht. Ist man

noch berührt von der soeben gespielten Ballade, tappt der Fuß schon den Rhythmus zum nächsten Song mit. Dagmar Lauschkes pures Gitarrenspiel, ihre klare, eindringliche Stimme sowie Leonard Poppes vielfältige Gitarrenmelodien und samtweiche Background Vocals sind dabei klanglich fabelhaft aufeinander abgestimmt. Im Juni erscheint das Debutalbum von Roods & Reeds.

Eintritt frei / Hutspende

Das **Komm du** in Harburg:
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

Vi.S.d.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

Roods & Reeds
Singer-Songwriter Folk
aus Hamburg

Freitag, 20. April 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg, www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Freitag, den 20.04.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

**Roods & Reeds
Singer-Songwriter Folk
aus Hamburg**

Wie leicht und tief zugleich - es ist diese Mischung aus Groove und Melancholie, die die Singer-

Songwritermusik des Hamburger Duos so besonders

macht. Ist man noch berührt

von der soeben gespielten Ballade, tappt der Fuß schon den Rhythmus zum nächsten Song mit. Dagmar Lauschkes pures Gitarrenspiel, ihre klare, eindringli-

Ihre Musik ist eine wunderschöne Mischung aus Groove und Melancholie - Leonard Poppe und Dagmar Lauschke vom Singer-Songwriter Folk Duo "Roods & Reeds" aus Hamburg

Foto im Plakat: © by Anne Oschatz

che Stimme sowie Leonard Poppes vielfältige Gitarrenmelodien und samtweiche Background Vocals sind dabei klanglich fabelhaft aufeinander abgestimmt. Im Juni

erscheint das Debutalbum von Roods & Reeds.

Weitere Informationen:

Roods & Reeds - Homepage
<https://www.roodsandreeds.com>

Zum Reinhören & Anschauen:

Roods & Reeds bei Soundcloud
<https://soundcloud.com/roodsandreeds>

Roods and Reeds - Lifeshaker live
<https://www.youtube.com/watch?v=-zhZS9EOW-o>

Roods & Reeds - Discover the lover
<https://www.youtube.com/watch?v=NyiSPMYdK-cA>

Roods and Reeds - Undertow
<https://www.youtube.com/watch?v=IwnzaAV3zYI>

<http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/folk1337.html>

*Kulturcafé Komm du
in der Buxtehuder Str. 13
in Hamburg-Harburg
Foto: © 2013 by Schattenblick*

**Das Kulturcafé Komm du
in Hamburg-Harburg:
Kunst trifft Genuss**

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein lebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste

gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr
und an Eventabenden open end.

Näheres unter:
<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/KommDu>

Kontakt:
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

Komm du-Eventmanagement:
Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail: redaktion@schattenblick.de

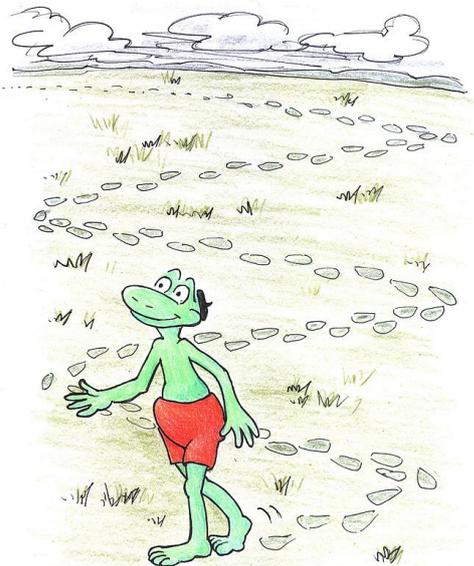


POLITIK - REDAKTION	Libyen - Wirbel über den Köpfen ...	Seite 1
SPORT - BOXEN	Weltergewicht - kein Bündnis für die Ewigkeit ...	Seite 3
SCHACH-SPHINX	Beharrlich wie ein Naturgesetz	Seite 5
MUSIK - VERANSTALTUNGEN	Roods & Reeds - Singer-Songwriter Folk aus Hamburg, 20.4.2018	Seite 6
DIENSTE - WETTER	Und morgen, den 16. April 2018	Seite 8

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 16. April 2018

+++ Vorhersage für den 16.04.2018 bis zum 17.04.2018 +++



© 2018 by Schattenblick

Wenn Jean sich bewegt,
derweil er spaziert
und nicht Wurzeln schlägt,
ist 's, daß er nicht friert.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.